# Mama!!!

Autor(en): **Ruge, Peter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# WITZOTHEK

Ein junger Autor fragt den Kritiker: «Na, was halten Sie von meinem Stück?»
«Na ja, Sie sollten den Schluss ändern. Der Hauptdarsteller darf sich nicht vergiften, sondern er sollte sich erschiessen.»
«Und warum?»
«Durch den Knall würde das Publikum wieder wach!»

Bei Hugentobler und Co. wird ein Computer installiert. Unzählige Kabel, Drähte und Schaltknöpfe werden befestigt. Meint der Direktor kopfschüttelnd: «Unglaublich, was alles dazugehört, um einen Idioten wie den Meier zu ersetzen!»

Der Hotelportier bedauert: «Bei uns ist nicht ein einziges Zimmer mehr frei.»
«Das macht nichts. Mir genügt ein langer Flur. Ich bin Schlafwandler.»

Der Siebenjährige fragt seinen Vater: «Ist der liebe Gott krank? In der Zeitung steht, dass er Doktor Müller zu sich gerufen hat.»

Grossvater und Grossmutter Steiner sind mit vierzig Stundenkilometern unterwegs. Sie: «Franz, nimm lieber etwas Gas weg, ich glaube, hinter uns ist ein Stau.»

«Mami, bitte sage mir, was ist Erotik?» fragt die zwölfjährige Claudia.
«Du meine Zeit!» meint die Mutter, «ich hatte euch zehn Kinder zu erziehen, da konnte ich mich um so etwas nicht kümmern!»

Coiffeur: «Wie hätten Sie es denn gern?»
Kunde: «Umsonst!»

«Mama, du weisst doch – die schöne Vase, die schon seit Generationen in unserer Familie ist?»
«Ja, was ist damit?»
«Meine Generation hat sie zerschlagen!»

Der kleine Thomas ist zum erstenmal auf einem Bauernhof. Sein Vater führt ihn in den Stall: «Siehst du, Thomas, das ist ein Schwein!»
Thomas betrachtet es sinnend und fragt: «Was hat es denn angestellt?»

Gespräch an der Bar: «Was, Sie machen nur alle zwei Jahre Ölwechsel? Das schadet doch Ihrem Wagen.»
«Wer redet denn hier von meinem Auto? Ich habe einen Pommes-frites-Stand beim Hauptbahnhof!»

Die Verkäuferin rät der Dame: «Diese Armbanduhr ist ein fabelhaftes Geschenk, direkt etwas für Liebhaber.»
«Dann kommt es leider nicht in Frage – ich suche nur etwas für meinen Mann.»

Ein Gast bestellt im Restaurant eine Portion Gänsebraten.
«Gänsebraten ist leider aus», erklärt ihm der Wirt.
«Dann vielleicht Entenbraten», sagt der Gast.
Der Wirt lächelt herablassend über soviel Naivität.
«Wenn ich Ente hätte, würde ich sie Ihnen doch als Gänsebraten servieren!»

Grosses Manöver. Ein Lastwagen bleibt im Morast stecken. Glück im Unglück: Ein Jeep mit vier Offizieren stoppt, und gemeinsam wird das Fahrzeug wieder flottgemacht.
«Mann, war das schwer», stöhnt anschliessend einer der Offiziere, «was haben Sie denn bloss geladen?»
«32 Rekruten!»

Heidenlärm im Hotelflur. Der Tourist beschwert sich telefonisch beim Nachtportier.
«Tut mir leid, mein Herr. Aber wir können die Feuerwehr nicht zwingen, leiser zu löschen.»

Rita meint: «Wenn es ein drittes Geschlecht gäbe, würde ich die Männer keines Blickes würdigen!»

Arzt: «Ihr Mann ist für sein Alter aber noch recht rüstig!»
Ehefrau: «Für seines vielleicht ja – aber nicht für meines!»

Tenor: «Na, hat meine Stimme gestern abend das Haus gefüllt?»
Opernhausdirektor: «Ja – einige Besucher haben sogar die Plätze geräumt!»

Tania: «Ich war so oft verlobt, dass ich die Schlafzimmervorhänge an den Ringen aufhängen könnte.»

«Seid Ihr an Eurer Hochzeit überrascht worden?»
«Nur vom Regen.»

Du sollst auch einmal das letzte Wort haben, wenn wir uns streiten, Karl», meint die Ehefrau, «entschuldige dich bitte!»